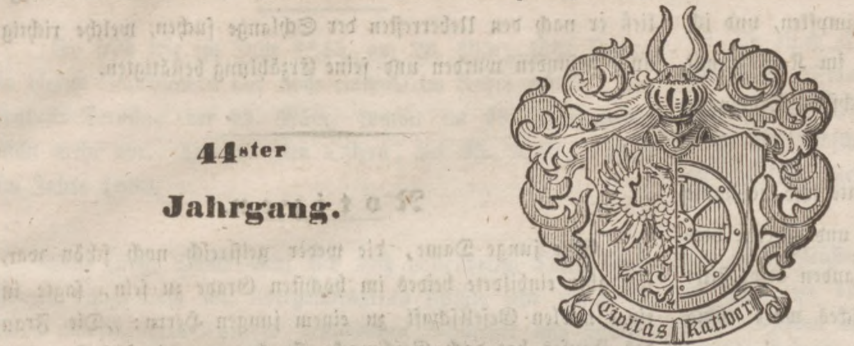
Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

44ster Jahrgang.



№ 60.
1846.

Ratibor, Mittwoch den 29. Juli.

Drei Abenteuer eines einzigen Abends.

(Beschluß.)

„Es war noch immer dunkel, obwohl die pechschwarze Finsterniß einigermaßen nachgelassen hatte. Ich hielt es indeß für räthlich, mich aus der Nähe des Wassers zurückzuziehen; kroch mühsam wieder in die Ebene hinauf, warf mich dort in das dürre Gras und gab mir Mühe, eine Weile wach zu bleiben; allein der Mensch denkt, Gott lenkt! kaum sah ich die Vorboten des Mondes, die weißen Wölkchen am östlichen Horizont aufdämmern, so übermannte mich von Neuem der Schlummer und ich schlief ein. — Ich schlief also, und zwar recht gesund; aber seither habe ich nie wieder unter offenem Himmel lange und gesund zu schlafen vermocht — das Erwachen war allzu gräßlich. Noch ehe ich vollkommen wach war, hatte ich eine seltsame Ahnung von naher Gefahr, die mich gleichsam an den Boden fesselte und vor jeder Bewegung verwarnte. Mir war, als kröche ein Schatten über mich hin, unter welchem es am gerathensten wäre, unbeweglich und lautlos liegen zu bleiben. Ich fühlte, daß meine unteren Extremitäten von den schweren Ringen einer lebendigen Kette gleichsam umsponnen und umwickelt waren; es war mir, als ob ein Schlaftrunk mich der freien Bewegung aller Muskeln und Sehnen beraubt habe, und erst als ich vollkommen wach und zum vollen Besitz meiner Besinnung gekommen war, merkte ich, daß eine große Schlange meine Beine bis zu den Knieen herauf umschlungen hatte.

„Mein Gott! ich bin verloren! dachte ich, und es war mir, als ob jeder Tropfen Blut in meinen Adern sich in Eis verkehre; ich zitterte wie Espenlaub, bis mir die Furcht, meine bebenden Knieen möchten die Schlange aus ihrem Schlummer aufschrecken, so viel Selbstbeherrschung gab, daß ich wieder wie gelähmt daliegen konnte. Die Schlange schlief, oder lag wenigstens ganz ohne Regung, und ich weiß nicht wie lange diese Qual dauerte, denn die Zeit ist dem Bangenden gleichsam der Ring der Ewigkeit. Auf einmal klärte der Himmel sich ganz auf, der Mond tauchte aus einer Wolkenhülle auf und die Sterne funkelten silbern zu mir hernieder; ich sah sie alle, wie ich so auf dem Rücken dalag, die eine Hand unter meinen Kopf gestützt, von wo ich sie nicht verrücken durfte, aus Furcht das giftige Thier zu wecken, welches mein böser Stern mir zugesandt hatte. Da überkam mich plötzlich ganz unerwartet ein neuer Schrecken; ein seltsamer knurrender Ton hinter mir, zwei Klapse auf den Boden machten auf einmal die Schlange munter; ich fühlte wie sie sich losringelte, und mir gegen die Brust heraufkroch. In diesem Augenblick, da mich unerträgliche Angst beinahe wahnsinnig machte und fast zu der Thorheit verleitete, aufzuspringen und so gleichsam selber in mein Verderben zu rennen, sprang etwas auf meine Schulter, dann auf das giftige

Reptil. Der neue Angreifer ließ einen gellenden Laut, die Schlange ein unheimliches Zischen hören, einen Moment lang bekämpften sie sich auf meiner Brust, dann schoß die Schlange plötzlich davon, auf den Rasen herab, das andere Thierchen ihr nach, sie wandten sich um einander, rangen, kämpften, und ich sah nun — einen Mongbus oder Ichneumon im Kampfe mit einer **Cobra di capello,** einer der gefährlichsten Schlangen Indiens.

„Ich sprang empor, griff nach meiner Flinte und beschaute mir diesen merkwürdigen Kampf, denn Mond und Sterne verbreiteten jetzt beinahe Tageshelle; eine Weile standen beide still; der lauernde giftige Zauber des Schlangenblickes ward ruhig erwidert von den kühnen feurigen Augen ihres Gegners; dann fielen sie auf's Neue und erbitterter einander an. Der Monghus ward gebissen, und eilte davon, vermuthlich um jene noch unbekannte Pflanze zu suchen, welche man für ein wirksames Antidotum gegen Schlangengift hält; aber auch die Schlange schien verwundet und wand sich krampfhaft am Boden; eine Weile später war der Ichneumon wieder da, und eröffnete von Neuem den Angriff: die Schlange stand auf dem Schwanze und züngelte zischend nach dem Thierchen herab, das mit unbeschreiblicher Gewandtheit sie umschwirrte; da sah ich endlich, mit einem wahrhaft erleichternden Seufzer die Cobra di Capello, vom behaubten Kopf bis zum geschuppten Schweife der Länge nach mit mattem Zischen zu Boden sinken und mit ein paar krampfhaften Windungen verenden, den Sieger aber mit tollen Sprüngen auf ihr herum hüpfen, und spinnen und knurren wie eine tolle Katze, bis er endlich ihr den Kopf zerbiß.

„Das anmuthige niedliche Geschöpf! ich habe seither eine ganz besondere Vorliebe für die Monghus gefaßt, und mir mehrere derselben gezähmt, die mich wie Katzen begleiten. — Ich machte mich nun auf den Weg, und fand mich endlich zurecht und nach meinem Zelte zurück, wo man wegen meines Ausbleibens bereits sehr in Angst war. Brauche ich erst zu sagen, wie sehr ich mir trotz der späten Stunde noch mein Abendbrod schmecken ließ, wie ich den Marschbefehl für den folgenden Morgen widerrief und wie gesund ich nach diesen drei Abenteuern bis in den hellen Tag hinein schlief?"

Am andern Morgen warf sich Chisholm mit einigen Dienern und zwei Kameraden auf's Pferd und ritt in die Dschungeln hinein, wo sie bald die Tigerin in der Fallgrube fanden und vollends erlegten; der Blutverlust und ihre eigenen Anstrengungen hatten sie bereits sehr entkräftet. Auf dem Rückwege ließ er nach den Ueberresten der Schlange suchen, welche richtig auch gefunden wurden und seine Erzählung bestätigten.

Notizen.

Eine junge Dame, die weder geistreich noch schön war, sich aber einbildete beides im höchsten Grade zu sein, sagte in einer noblen Gesellschaft zu einem jungen Herrn: „Die Frau des Hauses hat doch Geschmack; sie hat nur die schönsten Damen eingeladen. Finden Sie das nicht auch?" — „Ja," antwortete der Herr, „ich bemerkte dies eben, als Sie — draußen waren." —

In einer Gesellschaft äußerte ein Literat, daß jetzt mehr als jemals die Gemüther in Gährung wären. — „Das kommt daher," entgegnete sein Freund, „daß die Schriftsteller in größerer Masse als je die Hefe ihrer Literatur in die Welt schicken."

Frage. Welche Herren sind auf einem Balle die freigebigsten?
Antwort. Die schlechten Tänzer, denn die schönsten Sachen treten sie den Damen ab. —

In Königsberg gab ein vornehmer Militär einen Ball. Zu demselben wurden auch **10** Einladungen an den Rektor der Universität gesandt, um sie an die **10** fleißigsten Studenten zu vertheilen. Als die Studenten, die ob dieser Ehre sehr entzückt gewesen waren, bald darauf einen Ball gaben, sandten sie an jenen Militär gleichfalls **10** Einladungen, um sie an die **10** tapfersten Offiziere zu vertheilen. —

Ein Subalternbeamter mit sehr niedrigem Gehalt befand sich in einer lustigen Gesellschaft, in welcher Jemand den Satz aufstellte, jeder Mensch habe ein Lieblingsgespräch, das seine ganze Seele erfülle. Die Meisten gaben ihm Recht, und wirklich nannte jeder ein Thema, über welches er am liebsten spräche. Endlich fragt man auch den Beamten:

„Wovon sprechen Sie am liebsten?"

„Von dem Tode meiner Vordermänner!" war die Antwort.

Wohl ist der Verstand der Leuchthurm des Menschen, der den Lebensocean im nächtlichen Dunkel des Schicksals beleuchtet, allein nicht immer kann sein Licht die grauen Nebel durchdringen, welche ihn oft gar dicht verhüllen. —

So früh wie im Jahr 1845, am 23. März, fällt Ostern in diesem Jahrhundert nur noch einmal, im Jahre 1856. Der früheste Termin, der 22. März, kommt im 19. Jahrhundert nicht mehr vor. Die spätesten Ostern, der 25. April, fallen im Jahre 1886.

Eine junge Dame warf sich nach vollendetem Tanze ihrer ganzen Länge nach mit übergeschlagenen Füßen sehr erhitzt in einen unweit ihres Tänzers befindlichen Lehnsessel und sprach: „Ach ich bin wie gekocht!" — „Und doch noch so roh!" erwiederte der Herr.

Der berühmte Chemiker Prof. Liebig soll eine Erfindung gemacht haben, nach welcher der Bart ohne Rasirmesser abzunehmen sei. Der Bart soll nämlich mit einer Substanz bestrichen werden, die Herrn Liebigs Geheimniß und Erfindung ist, ohne dazu eines Messers oder irgend eines anderen schneidenden Werkzeuges zu bedürfen; auch soll die Haut dadurch noch eine besondere Weiche erhalten. — O Ihr armen Barbiere, Ihr werdet keinen Schnitt mehr machen! Ihr armen Seifensieder, Euch werden einige Centner Seife zu Schaum werden.

In Dresden traf auf dem Markte eine Frau die Andere und rief freudig: „Herr Je! ich habe gehört, Sie haben sich verheirathet, was ist denn Ihr Mann?" — Da antwortete die Gefragte in einer Art Stolz: „Brezeljunge."

Jemand wollte einen Wechsel nicht acceptiren. Als er darüber vom Gericht zur Verantwortung gezogen wurde, entschuldigte er sich mit den Worten: „Ich und der Aussteller des Wechsels duzen uns schon seit dreißig Jahren, und der Wechsel beginnt mit den Worten: Zwei Monat a dato zahlen Sie."

In einer alten Chronik findet sich die Nachricht, daß die Bewohner Islands so lange wohl und gesund gewesen seien, bis sich die ersten Aerzte auf dieser Eisinsel niedergelassen hätten! — Die Söhne Aesculaps sind um dieses Compliment gerade nicht zu beneiden.

Eine Mutter, die ihr Söhnchen sehr verzog, fragte einst ihren Hausarzt, was für eine Tracht wohl für das Kind am zweckmäßigsten wäre? „Eine Tracht Prügel," antwortete der Doktor.

In einer alten spanischen Oper findet sich eine Scene in welcher der Stammvater Adam den lieben Gott knieend bittet, ihn nicht zu erschaffen! „Zu spät!" antwortet dieser, worauf Beide ein hübsches Duett vortragen. Das muß in der That ein göttlicher Gesang gewesen sein.

Ein Dienstmädchen, dem befohlen worden war, einen Herrn zu Tische zu bitten mit dem Bemerken, daß aufgetragen sei, fand denselben vor dem Spiegel stehend mit einer Zahnbürste sich die Zähne putzend. Sie entledigte sich ihres Auftrages und sagte, zu ihrer Herrschaft zurückgekehrt: „Der Herr wird gleich erscheinen, er macht sich schon die Zähne scharf."

Anton. Is Deine Kleene schon gedooft?
Gottlieb. Ja jestern.
Anton. Wie haste se denn nu geheeßen?
Gottlieb. Marie.
Anton. Des is och wohl ne Regiments-Dochter?
Gottlieb. Ne, des is blos ne Compagnie-Dochter. Des Regiment hat meine Olle alleene, aber das Kind gehört uns beede in Compagnie.

Jemand sah bei seinem Freunde eine Medaille und fragte neugierig: „Darf ich wissen was dieselbe bedeutet?"
Antwort: Sie bezeichnet mich als einen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie-Durchfalls-Entschädigungs-Medaillen-Besitzer.

Ein Scheinheiliger (das ist eine gegenwärtig stark vertretene Menschenklasse), der sich während eines Sturmes auf dem Schiffe befand, betete: „Ich will Dir, o mein Gott, nicht mit zu vielen Bitten beschwerlich fallen, rette nur mich allein, mit den Uebrigen magst Du es halten nach Deinem Wohlgefallen."

Verleumdung kommt mir vor wie ein schlechtes Geldstück, das zwar im Umlauf ist, aber endlich doch als falsch erkannt wird.

Verlag und Redaction: Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Donnerstag den 30. Juli 1846

Konzert

im Keil'schen Bade

von der Kapelle des A. Labus.

Anfang 5½ Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale des „Prinz von Preußen."

Knaben von rechtlichen Eltern, welche sich der **Musik** widmen wollen, finden als Lehrlinge, unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei dem Musik-Dirigenten **A. Labus** Aufnahme.

Ratibor, am 28. Juli 1846.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ein für allemal hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß vom 1. August c. ab, jeden Sonntag und Montag **Garten-Musik** bei mir sein wird.

Zugleich erlaube ich mir, zu dem Donnerstag den 30. d. Mts. Nachmittags stattfindenden **Gartenkonzerte** und Abends veranstalteten **Tanzkränzchen** ergebenst einzuladen.

Modlich,
Gastwirth in Sanssouci.

---

10 Stück Arbeitspferde,
sämmtlich stark und gesund, beabsichtige ich Sonntag den 2. August c. Vormittags, nebst dem dazu gehörigen Geschirr, in meinem Gasthofe „zum Prinz von Preußen" zu **verkaufen.** Eben so auch 5 Stück Arbeitswagen mit eisernen Axen in noch ganz gutem Stande.

Ratibor den 24. Juli 1846.

S. Bruck.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß bei mir täglich **Wagen zur Reise,** so wieauch zu Spazierfahrten zu bekommen sind. Brunken den 24. Juli 1846.

Johann Polomsky.

Am Neumarkt sind zwei Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen, sowohl für einzelne Personen, als wie auch für eine Familie. Das Nähere ist in der Handlung des Herrn A. Lustig zu erfahren.

C. Luft.

Literarische Neuigkeiten

zu haben in der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor (am Markt im Domsschen Hause):

von Hattorf, ist Verarmung und dauernde Noth für einen Theil unserer Bevölkerung mit Grund zu besorgen, und was können wir thun, um einer etwaigen derartigen Befürchtung desto sicherer zu begegnen? Worte an alle Menschen- und Vaterlandsfreunde, ganz vorzüglich aber an unsere landwirthschaftlichen und sonstigen gewerblichen Vereine gerichtet. 7½ Sgr.

Hertzsprung, C., W., die Thierschau im zoologischen Garten zu Berlin. Für die Jugend. 1846. 10 Sgr.

Isidor, Bauer in Ried. Eine Geschichte für das Landvolk, wie auch für unsere Bürger in Städten. Verfaßt von J. Huber. Mit einer Vorrede begleitet von Joh. Mich. v. Sailer. Siebente Auflage. Mit Holzschnitten. 1846. 24 Sgr.

Julius, G., die Bankbewegungen in Deutschland. Fortsetzung der Flugschrift Spuck des Bankgespenstes. I. Heft. 1846. 12 Sgr.

Klier, J., die Cultur der Paeonien, ihre Vermehrung und Vervielfältigung durch Sonnenbau und Theilung der Knollenwurzeln. 15 Sgr.

Kreyssig, W. A., Central-Archiv der fortschreitenden landwirthschaftlichen Erfahrung. Eine Vierteljahrsschrift für den allgemeinen Fortschritt unserer landwirthschaftlichen Praxis. 1846. Erster Jahrgang. I. Heft. 25 Sgr.

Pinckert, Fr. A., die Vermehrung der Fruchtbarkeit unserer Culturländereien. Ein Rathgeber zur Vermehrung des unmittelbaren Wirthschaftsertrages des Privat- und Nationalwohlstandes. 1846. 28 Sgr.

Risch, O. Th., die allgemeine Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und deren praktische Ausführung, namentlich mit Rücksicht auf die Innungs-Verhältnisse Berlins. 1846. 1 Rtlr.

Schwab, Dr. K. L., Anleitung zur äußeren Pferdekenntniß. Ein Handbuch zum Selbstunterricht und für Vorlesungen. Mit einem Register und 11 lithographirten Abbildungen. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. 1846. 1 Rtlr. 18 Sgr.

Unger, F., Med. Dr., Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 1846. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Vademecum für Eisenbahn-Reisende in Deutschland auf 1846. 5 Sgr.

Wange, W., Anleitung zum practischen Abstecken der Eisenbahn-Curven nebst Hülfstafeln zur Absteckung sämmtlicher Kreisbögen von 10 bis 1000 Ruthen Radius. 1846. 25 Sgr.

Wehnert, C., auf Einfachheit und Sicherheit besonders Anspruch machendes Verfahren, genügende Daguerreotypien zu erzielen und zu coloriren. 7½ Sgr.

Wolfram, L. Fr., Lehre von den Dachdeckungen. Mit 287 erläuternden Figuren. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Zippe, F. X. M., Anleitung zur Gestein- und Bodenkunde oder das Wichtigste aus der Mineralogie und Geognosie, für gebildete Leser aller Stände, insbesondere für Landwirthe, Forstmänner und Bautechniker. 1846. 2 Rtlr. 10 Sgr.

Sonnabend,
zum **Entrée-Balle,** den 1. August ladet ergebenst ein. Die Musik ist von der Kapelle des Herrn Labus. — Das Entrée beträgt 15 Sgr.

Ratibor den 29. Juli 1846.

Jasche,
Gastwirth im Schießhause.

1000 Rtlr. sind sofort, gegen gehörige Sicherheit zu vergeben und in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Zwei möblirte Zimmer sind **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.